

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

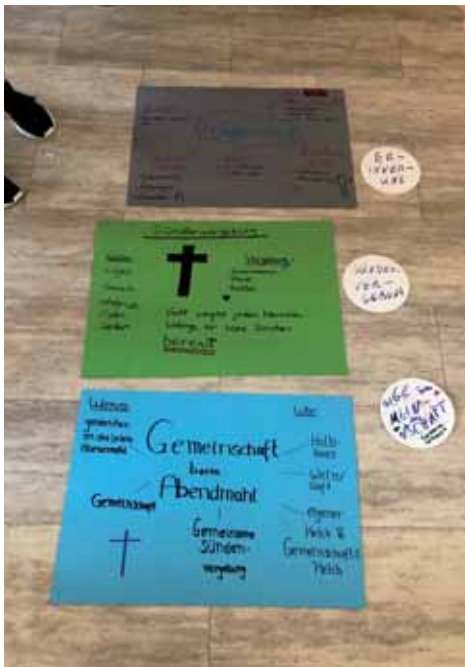
Kurier



Ausgabe April und Mai 2019

Konfirmation 2019
Angebote für Kinder und Familien

Seite 9
Seite 19



Konfis beschäftigen sich mit dem Abendmahl



Momentaufnahme vom „GüGo“



Organisationsteam der beiden ev. Gemeinden für Himmelfahrt

Zum Nachdenken:

„Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise, damit du dich nicht zugrunde richtest. Sei nicht allzu gottlos und sei kein Tor, damit du nicht stirbst vor deiner Zeit.“

(aus dem Predigttext für den 17.2., Prediger Salomo 7, 16)

Redaktionsteam:

Vera Darmstädter, Thomas Ell, Klaus Feldhinkel, Bettina Goschala, Elke Günderoth, Bernhard Jilg, Marion Justen, Claudia Schumacher, Julia Zeuke. Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands: Ralf Kröger

Wer einen Beitrag einreichen oder anderweitig Kontakt mit dem Redaktionsteam aufnehmen möchte, erreicht uns: kurier@luki-la.org.

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Titelseite dieses Kuriers sehen Sie das Bild des Jahres 2018. Es wurde im Anschluss an den Neujahrgottesdienst von den Anwesenden mit großer Mehrheit aus insgesamt 16 Bildern ausgewählt.

Zu sehen sind unser Hausmeister, Marcel Beuzekamp, und seine Unterstützung, Hannes Fröhlich. Aufgenommen wurde es in den Sommerferien, als die beiden an einem sehr heißen Tag in unserer Kita Falterweg die Nestschaukel montiert haben. Das Bild zeigt die beiden während einer Pause.

Ich möchte Sie herzlich einladen, ausgehend von dem Bild, zwei Gedankenkreisen nachzugehen. So soll zum einen die Relevanz des Bildes für das persönliche Leben in den Blick rücken und zum anderen bedacht werden, welche Impulse das Foto für unser Gemeindeleben geben kann.

1.) Das persönliche Leben

Marcel und Hannes haben sich einer Aufgabe gestellt, die keine einfache war - aber eine notwendige. Das kennen wir alle, oder? Aufgaben, die gemacht werden müssen, die aber schwierig sind. Oder lästig, oder scheinbar überflüssig. Dazu gibt es verschiedene Umgehensweisen: Ich schiebe die Aufgabe solange vor mir her, bis der Druck, sie zu machen, groß genug ist, um mich anfangen zu

lassen. So verhalte ich mich manches Mal. Und ich erinnere mich: ich fühle mich nicht gut dabei. Ich fühle mich als Getriebener, als Gezwungener. Gibt es eine Alternative? Wie wäre es damit: Ich gehe eine ungeliebte Aufgabe freiwillig an und setze mir eine Belohnung am Ende: Wenn ich es geschafft habe, die Unterlagen für die Einkommenssteuer vollständig zusammenzustellen, dann gönne ich mir eine Runde Krimi-Schmökern.

Marcel und Hannes machen Pause. Sie haben ordentlich geschuftet und bevor es weitergeht, werden die Füße hochgelegt, wird was getrunken und wird neue Kraft getankt.

Wie ist das mit unseren Pausen? Ich kenne viele Menschen, die damit Mühe haben. Die schufteten, bis es nicht mehr geht, bis die Kräfte aufgebraucht sind und der Körper sie zum Pausieren zwingt. Wer so lebt, bewegt sich permanent im roten Bereich seiner Kraftreserven. Das kann man - einige Zeit. Aber irgendwann holt einen die Erschöpfung ein.

2.) Das Gemeindeleben

Aufgaben, die keine einfachen sind, gibt es auch im gemeindlichen Kontext.

Wie lassen sich Konfis motivieren und welche Themen interessieren Seniorinnen und Senioren? Welche Besuche müssen übernommen werden und was wären gute Angebote für den Gemeindeabend? Wie

können unsere Gottesdienste Gottes Wort zu Gehör bringen und gleichzeitig Menschen ansprechen? Diese Fragenreihe ließe sich beliebig verlängern, insbesondere, wenn man den Bereich der Verwaltung mit in den Blick nimmt?

Gemeindeleben gelingt bei dieser Aufgabenfülle vor allem deshalb, weil viele Hände anpacken, viele Köpfe mitdenken, viele Menschen ihre Fähigkeiten einbringen. Ich bin sehr dankbar für alle, die sich engagieren: Für unsere Hauptamtlichen, die mit hohem Engagement dabei sind - für unsere Ehrenamtlichen, die Zeit und Energie opfern und dazu beitragen, dass ein vielfältiges Gemeindeleben zahlreiche Facetten von gelebten Glauben zum Leben erweckt.

Bei all den Aufgaben und aktiven Menschen ist das Zweite wichtig: Lasst uns Pausen machen! Pausen im Gemeindeleben? Sollen wir die Gemeinde wochenweise schließen, nach dem Motto „Wir sind in Urlaub“? Nein, das ist weder machbar, noch gut. Und auch der Rückzug ins eigene Leben ist nicht gut. Marcel und Hannes machen zusammen Pause. Da wird geredet und gelacht, auch geplant und überlegt. Das geht nicht alleine. Wie könnten denn kollektive Pausen in unserem Gemeindeleben aussehen?

Gottesdienste können solche kollektiven Pausen sein. Innehalten, aufatmen, durchatmen, gelebtes Le-

ben vor Gott bringen und Kraft für die kommenden Tage und Zeiten erhalten. Der Gottesdienst könnte „Dankstelle und Tankstelle“ sein: Gott danken für all das Gute und die Kraft für das Schwere und Glaube, Hoffnung und Liebe auftanken, um „Treibstoff“ für die vor uns liegenden Wege zu erhalten. Übrigens: mit Gottesdienst meine ich nicht nur die knappe Stunde in der Kirche.

Gottesdienst fängt ja schon zuhause an, wenn ich mich sonntäglich anziehe und mich durch ein Lampenlicht auf den Weg mache, dessen Herz im Sonntagsrhythmus langsamer schlägt.

Und der Gottesdienst endet nicht mit Segen und Musik zum Ausgang, sondern findet seine Fortsetzung in der Begegnung mit anderen, im Zusammenstehen und Miteinanderreden. Gottesdienst ist so verstanden der Ort der Kommunikation des Evangeliums: Gott spricht hinein in unser Leben und wir sprechen zu ihm. Aus dieser geistlichen Pause erwächst auch Gemeinschaft - mit Gott und untereinander.

Marcel und Hannes machen einen zufriedenen Eindruck, nicht wahr? Kein Wunder, sie haben gemeinsam etwas geschafft. Ich bin dankbar für alles, was von den beiden und vielen anderen geschafft wird - und freue mich aufs Pause machen.

Bis demnächst im Gottesdienst,

Ihr Pfarrer Ralf Kröger

„Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte; und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei gegrüßt, König der Juden!“ Matthäus 27,29

Womit ließe sich Mühsal und Leid besser darstellen, als mit Dornen und Stacheln? Diese pflanzlichen Organe zur Abschreckung von hungrigen Tieren braucht die Flora ja nicht überall. Dort wo viele stechende Pflanzen wachsen, gibt es oft einen erbitterten Kampf um Ressourcen wie Wasser und Nährstoffe. Da haben die meisten, von uns Menschen verwendeten Nutzpflanzen, kaum eine Chance. Oder sie werden so mickrig, dass es sich kaum lohnt welche anzubauen. Wo solche Pflanzen wachsen, ist der Ackerbau noch mühsamer als er sowieso schon ist.

Und bei allem was sticht, ist natürlich der Schmerz und das Leid nicht weit. Fragen Sie mal einen Gärtner! Wenn man sich mit der Dornenkrone etwas genauer beschäftigt, erfährt man, dass die Kranzform, wie wir sie kennen, wohl kaum der tatsächlichen Dornenkrone entsprechen kann. Zu damaligen Zeiten trugen Könige keine ringförmigen Kronen, sondern eher Hauben. Also noch mehr Dornen und somit nochmal schmerzhafter als „nur“ ein Ring.



© Rike_pixelio.de

Bei der verwendeten Pflanze sind sich die Experten (wen wundert's?) nicht ganz einig. Da gibt es zum Beispiel den Christusdorn, der sogar in seinem botanischen Namen: *Paliurus spina-christi* auf Christus hinweist, ebenso wie der Syrische Christusdorn, der *Ziziphus spina-christi* genannt wird. Außerdem kommt noch die Dornige Bibernelle (*Sarcopoterium spinosum*) oder der Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus*) infrage. Sogar eine uns vom Biedensand bekannte Pflanze, nämlich der Weißdorn (*Crataegus spec.*) findet Erwähnung.

Nur der Christusdorn, der bei mir auf der Fensterbank steht und hübsch rosarot blüht, hat damit überhaupt nichts zu tun. Dieses Pflänzlein mit dem botanischen Namen *Euphorbia milii* wurde nämlich erst im 19. Jahrhundert auf der Insel Madagaskar entdeckt und im botanischen Garten Bordeaux kultiviert, von wo es, ob seiner Anspruchslosigkeit seinen Siegeszug in unsere Wohnungen antrat.

Klaus Feldhinkel

Die Kita startet zwei neue Projekte

Sicherer Schulweg:

Bringen Kinder für die Teilnahme am Straßenverkehr eine natürliche Veranlagung mit, wenn sie geboren werden? Nein natürlich nicht, alle Verhaltensmuster für ein sicheres Unterwegs im Straßenverkehr muss gelernt werden.

In Zusammenarbeit mit der Hessischen Polizei und der Verkehrswacht Kreis Bergstraße können wir unsere Vorschulkinder gut vorbereiten. Eine Schulung für die Kinder hat schon in der Kita stattgefunden. Kleine Übungen, die Großes bewirken, dürfen die Kinder machen, zum Beispiel:

- Wie überquere ich die Straße?
- Auf was muss ich achten?
- Was mache ich an der Ampel/Zebrastrreifen?

Die Polizisten Zoubeck und Böhrmer arbeiten sehr kindgerecht und informativ. Unsere Kinder sind immer wieder mit viel Freude dabei. Auch für die Eltern gab es einen Elternabend von der Polizeistation Lampertheim/Viernheim. Nur gemeinsam und mit Vorbild lernen die Kinder ein gutes Straßenverhalten.

Die Krönung für das gesamte Projekt wird die Erfolgskontrolle sein. Verkehrswacht, Eltern und Erzieher

üben gemeinsam mit den Kindern, eine Wegstrecke alleine zu bewältigen.

Nach erfolgreichem „Laufen durch die Straßen von Lampertheim“ gibt es dann, feierlich überreicht, den „Schulwegpass bestanden“!!!

Gewaltprävention - Nicht mit mir ...

Ein Projekt das bundesweit viele Kitas und Schulen unterrichtet.

Kinder sollen frühzeitig gefährliche Situationen erkennen, sie sollen wissen, dass „Neinsagen“ wichtig ist, aber auch viel Mut erfordert.

Verhaltensweisen und Handlungsalternativen werden in Übungsformen und Rollenspielen mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und aktiv erprobt. Die Körpersprache und Stimme wird geschult.

6 Einheiten mit je 90 Minuten werden von Sportstudenten durchgeführt.

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung sind Ziele, die dabei erreicht werden.

Kerstin Sassmann



Am 5. Februar, einem Dienstag, war es wieder soweit: Konfis, wir Teamer und Pfarrer Kröger sind zur Konfifahrt nach Maria Einsiedel bei Gernsheim aufgebrochen. Es war prima, dass zahlreiche Eltern beim „Transport“ von uns und unserem Gepäck geholfen haben. So waren wir auch dank der neuen Umgehung von Klein-Rohrheim schnell vor Ort. Herzlichen Dank, liebe Eltern!

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns beim Abendessen gestärkt hatten, gingen wir an die Arbeit. Pfarrer Kröger versuchte die Konfis zu motivieren und wir stiegen ins Thema ein: „Wie sieht es im Himmel aus und warum ist diese Frage für unser Leben wichtig? Im Englischen gibt es ja zwei Bezeichnungen für den Himmel, nämlich „sky“ und „heaven“. „Sky“ steht für den Himmel den wir sehen und „heaven“ für den unsichtbaren Himmel, den Himmel Gottes. Im Deutschen gibt es jedoch nur das eine Wort „Himmel“. Zu diesem unsicht-

baren Himmel haben wir Teamer mit den Konfis zusammen passende Nomen und Adjektive gesammelt und große Banner gestaltet, welche zeigen sollen, wie sie sich den Himmel vorstellen. Am Ende des Abends gab es dann eine besinnliche Andacht.



Am Mittwoch standen biblische Texte zum Himmel im Mittelpunkt. Was bedeuten sie? Wie stellen sie den Himmel dar? Die Antworten darauf, haben wir und die Konfis zusammen erarbeitet. Zu jedem Text haben wir eine biblecloud erstellt und unsere Gruppenergebnisse allen vorgestellt. Als die Inhalte klar waren, haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir die Texte im Vorstellungsgottesdienst präsentieren könnten. Wie



gut, dass nach dem Abendessen der Lotto-Totto-Spiele-Abend auf dem Programm stand. Da wurde tüchtig gespielt und gelacht, was unser aller Teamwork stärkte. In der Andacht kamen wir wieder zur Ruhe.

Der Donnerstag war kreativ und anstrengend: in drei Gruppen haben wir mit unseren Handys Erklärvideos gestaltet - jede Gruppe zu einem biblischen Text. Das war zwar etwas anstrengend und teilweise nagte es an unseren Nerven, hat aber



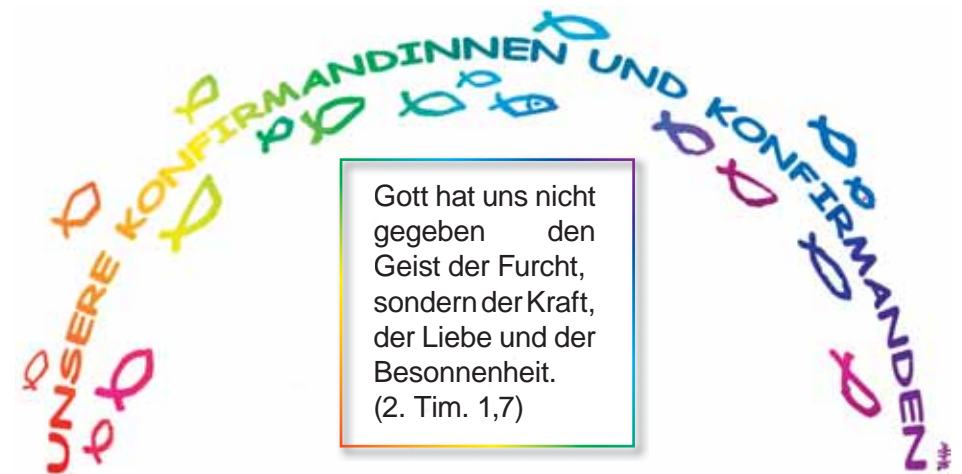
Worte in der Hochzeitsnacht vergingen die Stunden rasend schnell - ein wirklich amüsantes Spektakel.

Obwohl am letzten Tag, dem Freitag, alle müde waren, wurden letzte Kraftreserven mobilisiert und es entstanden weitere Elemente zum Gottesdienst. Nach dem Mittagessen kamen wieder unsere „Transportfahrzeuge“ und müde, aber zufrieden, kehrten wir zurück nach Hause.

Leonie Ioannidis



trotz allem gute Ergebnisse gebracht und viel Spaß gemacht. Ein weiteres Highlight des Tages war dann der von uns Teamern veranstaltete Spieleabend - von Herzblatt, über Stühlerücken und berühmte



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim. 1,7)

Folgenden Jugendlichen gratulieren wir herzlich zu ihrer Konfirmation am Sonntag, dem 2. Juni (Exaudi) und wünschen ihnen Gottes Segen:

- Kevin Antes
- Lena Bremer
- Marie-Sophie Busch
- Leni Fiechtner
- Cora Gunkel
- Tim Marco Hopf
- Hendrik Hörl
- Tom Jaeger
- Keno Moser
- Milla Packlin
- Denis Plieningner
- Dennis Richter
- Geng Rüstmeier
- Friederike Schrank
- Kevin Seib





Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er



gehört zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen. **(Lukas 23,26)**

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor. **(Markus 15,43–46)**



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern! In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei: Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropft) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine



Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 9 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand), Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de



Für die Onlineausgabe haben wir die Seite aus Gründen des Datenschutzes unkenntlich gemacht!

► Kontakte und Adressen

Gemeindebüro:	Kirstin Meiners, Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30		
	Tel.:	2627	
	Fax:	910587	
	Mail:	info@luki-la.org	
	Homepage:	www.luki-la.org	
Geöffnet:	montags:	10:00 - 12:30	
	mittwochs:	08:30 - 12:30 14:30 - 16:30	
	donnerstags:	17:00 - 19:00	
	freitags:	10:00 - 11:30	
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG		
	IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD		
Küster:	Marcel Beuzekamp		
	Tel.:	01609 4473 970	
	Mail:	hausmeister@luki-la.org	
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer	Ralf Kröger	Planckstr. 25
	Tel.:	53750	
	Mail:	ralf.kroeger@luki-la.org	
Pfarrstelle West:	zur Zeit vakant		
Kindertagesstätte:	Leitung:	Kerstin Sassmann	Falterweg 37
	Tel.:	57517	
	Mail:	kita-falterweg@luki-la.org	
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de		
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun		
	Mail:	thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus		Hospitalstr. 1
	Tel.:	9097-0	
	Mail:	info@diakoniestation-lampertheim.de	

Unsere Veranstaltungen ◀

Konfi-Tag	28.04.	10:00 - 15:00 Uhr
Jahrgang 2018/19	11.05.	10:00 - 15:00 Uhr
Konfi-Elternabend	30.04.	19:30 Uhr
Jahrgang 2018/19	16.05.	19:00 Uhr Rückblickendes Gespräch
Seniorentreff:	03.04.	14:30 Uhr
	17.04.	14:30 Uhr (Ostern)
	08.05.	14:30 Uhr (Muttertag)
	22.05.	14:30 Uhr
	05.06.	14:30 Uhr
Erlebniskirche:	18.05.	14:30 Uhr
Gemeindeabend:	09.04.	20:00 Uhr Himmlische Erscheinungen, Roland Bachert (Dipl. Meteorologe)
	14.05.	19:30 Uhr Weltladen in Lampertheim, Susanne Braun informiert über den neu eröffneten Weltladen in Lampertheim
Frauen im Gespräch:	am ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr, Kontakt: Frau Schnur, Telefon 2837	
Besuchskreis	nächste Termine bitte im Gemeindebüro erfragen	
Chöre:		
Piano	montags	15:30 - 16:15 Uhr
Mezzoforte	montags	16:30 - 17:15 Uhr
Kirchenchor:	donnerstags	18:30 - 19:45 Uhr
Chor Mosaik:	donnerstags	20:00 - 21:30 Uhr
Posaunenchor:	freitags	20:00 - 22:00 Uhr

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

► Unsere Gottesdienste

Der Gebetskreis trifft sich eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn im Pfadfinderraum des Martin-Luther-Hauses.

Allgemeiner Hinweis: Für besondere Gottesdienste beachten Sie bitte die Hinweise am Ende des Kurier.



02.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
07.04.	10:00 Uhr	Back-to-Church-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
09.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
14.04.	19:00 Uhr	Mit Filmen predigen: Don Camillo und Peppone	Pfarrer Kröger
18.04.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst mit Tischabendmahl	Pfarrer Kröger
19.04.	10:00 Uhr	Stiller Gottesdienst, ohne Glocken und Orgel	Pfarrer Kröger
21.04.	06:00 Uhr	Osternacht mit Abendmahl / Projektchor	Pfarrer Kröger
21.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
22.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Kröger
28.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Herr Schlösser
05.05.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit anschl. Mittagessen	Pfarrer Kröger
12.05.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst - mit Kunst predigen	Pfarrer Kröger
19.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Frau Eisenhauer
26.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Kröger
30.05.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Pfarrer Kröger
02.06.	10:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
03.06.	18:00 Uhr	Dankandacht Konfirmation	Pfarrer Kröger
09.06.	09:30 Uhr	Jubel-Konfirmation im Dom	Pfarrer Kröger
09.06.	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl: Was mich begeistert	Pfarrer Kröger
10.06.	11:00 Uhr	ökumen. Gottesdienst zum Spargelfest	

Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

03.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
15.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger

Demenz-Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

16.04.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
14.05.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger

Was machst Du gerade ... ◀

Jetzt gerade in diesem Moment findet die Geburtstagsparty meiner Tochter statt. Sie ist gestern 9 Jahre alt geworden und feiert gerade mit Ihren Freunden. Mittlerweile sind das Partys, bei denen die Eltern nicht mehr „erwünscht“ sind, außer zum Abräumen und Essen machen. Sie machen Stopp-Tanzen, selbstausedachte Spiele und wühlen gerade in einem riesigen Kissenberg, um die dort versteckten Süßigkeiten zu finden. Da ich jetzt Zeit habe, sinniere ich über die letzten Geburtstagspartys nach und stelle fest, dass dies wirklich eine wunderschöne Zeit mit den Kindern war und noch ist. Die Aufregung vorher, die Vorbereitung, das Basteln der Einladungen, die Sitzordnung, Spiele aussuchen, was wird gebastelt und natürlich dann die Frage, was soll ich anziehen. Wir haben die Kindergeburtstags-Party bisher immer unter ein Motto gestellt und es war stets lustig. Einmal hatten wir unser Zelt im Wohnzimmer aufgebaut und haben darin alles mit Kissen ausgelegt, niedrige Tische zum Essen haben ein Beduinenflair verströmt. Ein andermal haben wir im Sommer eine Zirkusparty veranstaltet und bei Abholung eine fulminante Aufführung dargeboten, bei der die Kinder über sich hinauswachsen konnten und so stolz auf ihre Akrobatik waren, das war großartig.



Die Kinderdisco kam auch gut an und mit Schwarzlicht und lauter Musik verflog die Zeit wie im Fluge. Die Kinder sind nur einmal so klein, dass wir sie begeistern können miteinander zu spielen und sich einfach lustige Spiele auszudenken oder sich zigmal verkleiden zu können. Wie viele Male können wir als Eltern den Kindern eine fetzige Geburtstagsparty bieten, die schlicht und mit Liebe gestaltet wurde? Natürlich bin ich jedes Mal froh, wenn die Party vorbei ist und alle Schäden wieder beseitigt sind und dennoch freue ich mich immer wieder auf die nächste Party. Feste sollen gefeiert werden, wie sie fallen. In diesem Sinne eine fröhliche nächste Feier und vergesst nicht, am Ende ein Gemeinschaftsbild zu machen.

Marion Justen

In der Januarsitzung unseres Kirchenvorstandes ging es unter anderem um ein Thema, das uns schon seit vielen Jahren begleitet: Die Akustik in unserer Kirche.



Es ist sicher kein Geheimnis, dass diese sehr problematisch ist.

Lange Nachhallzeiten und ein ausgeprägtes Echo verlangen von allen, die zum Gottesdienst kommen, ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Konzentration. Und auch, wenn beides aufgebracht wird, wird die Verständlichkeit oft als sehr schlecht wahrgenommen. Den Satz „Heute habe ich gar nichts verstanden“, hören Kirchenvorstandsmitglieder und Pfarrer regelmäßig am Ende des Gottesdienstes. Besonders, wenn Menschen etwas vortragen, die ungeübt sind im gottesdienstlichen Reden, wird das Verstehen schwer. Schade ist da zum Beispiel, dass wegen der schwierigen akustischen Verhältnisse viele Menschen Mühe hatten, an Heiligabend dem Krippenspiel zu folgen.

Nun hat der Kirchenvorstand beschlossen, sich mit diesem

Thema verstärkt zu beschäftigen und dabei zwei Maßnahmen angedacht: Erstens soll von einer Fachfirma eine Raumanalyse zur Akustik durchgeführt werden und zweitens soll die erst vor einigen Jahren installierte Bose-Lautsprecheranlage neu justiert werden. Wir hoffen sehr, dass das Zweite kurzfristige Besserung und das Erste eine neue Perspektive bringen wird.

Eine weitere Vorankündigung freut den Kirchenvorstand sehr und er hofft auf rege Beteiligung: Am Samstag, den 14. September feiert der Förderverein sein zwanzigjähriges Jubiläum.

Ralf Kröger

Ich heiße Anke Medert, bin 50 Jahre alt und bereits seit 1997 im Kirchenvorstand und somit fast schon mein halbes Leben. Ich arbeite als kfm. Angestellte im Betriebsrat der Firma Littelfuse (ehemals ABB/BBC) in Lampertheim.

Die Martin-Luther-Gemeinde hat mich mein ganzes Leben begleitet. Hier wurde ich getauft, allerdings damals im Martin-Luther Haus, da die Kirche noch nicht gebaut war. Hier wurde ich auch konfirmiert und getraut. Es war eine ökumenische Trauung mit 2 Pfarrern; was für beide zu dieser Zeit ein Novum war. Ich bin die Beauftragte für die Finanzen der Martin-Luther Gemeinde und in dieser Funktion mitverantwortlich für den Haushalt. Zu meinen Aufgaben gehören die Rechnungsprüfung, die Führung des jährlichen Haushaltes in Abstimmung mit der Regionalverwaltung und die Prüfung der Kollektenkasse. Zusammen mit der Regionalverwaltung in Heppenheim wird auch der Finanzplan für die kommenden Jahre aufgestellt.

Aber jeder ist nur so gut wie sein Team. Zum Finanzausschuss gehören mein Stellvertreter Daniel Götz, Tom Eil und Gerald Schneibel.

Benötigt wird natürlich auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro mit Kirstin Meiners und Jutta Pfendler und unserem Kolle-

ktenrechner Gerhard Bühler, der im Hintergrund bereits seit über 15 Jahren unsere Kollekten abrechnet und verbucht.

Für die nächsten Jahre ergeben sich durch die Umstellung der Rechnungslegung im Dekanat einige finanzielle Neuerungen für die Martin-Luther-Gemeinde. So müssen insbesondere durch erstmalige bilanzielle Bewertung der Immobilien und die notwendigen Rückstellungen für Wiederbeschaffung einige Herausforderungen gemeistert werden.

Im Jahr 2019 finde ich besonders spannend, wie die neuen Gottesdienstformen wie Krimi-, Gitarren- oder Kino-Gottesdienst in der Gemeinde ankommen. Zusammen mit den bewährten Taize- und Jugendgottesdiensten bietet die Martin-Luther-Gemeinde damit ein vielseitiges Angebot für verschiedene Zielgruppen, das ich auch gern im Kirchenvorstand unterstütze.

Als eines der Gründungsmitglieder des Fördervereins für Baumaßnahmen unterstütze ich auch gern dessen Veranstaltungen wie den Bücherflohmarkt oder das in diesem Jahr stattfindende 20jährige Jubiläum.

Anke Medert

Im Januar trafen sich an zwei Abenden Menschen, die an den Angeboten für Kinder und Familien in unserer Gemeinde interessiert sind. Einige Mütter, Mitarbeitende aus unserer Kita Falterweg, Ehrenamtliche und Pfarrer Kröger reflektierten im Januar das bestehende Angebot für Kinder unter fachkundiger Anleitung von Frau Katja Folk (Referentin für Kindergottesdienst im Dekanat Bergstraße).

Frau Folk ließ sich zunächst ausführlich berichten, wie der Sachstand ist:

- Der Erlebnispfingstgottesdienst wurde in 2018 alle 3 bis 4 Wochen als Angebot für Kinder bis sechs Jahren gefeiert. Im Jahreslauf gab es einen Wechsel des Termins auf den Freitagnachmittag. Einerseits konnte so die Kita miteinbezogen werden, andererseits erschwerte es dieser Zeitpunkt, den Familien teilzunehmen.
- Die Jungschar war ein Versuch, alle 14 Tage Kinder bis 12 Jahren anzusprechen. Hier blieb die Zahl die Anzahl der teilnehmenden Kinder niedrig.
- Das Krippenspiel als projektorientiertes Angebot für Kinder ab dem Schulalter verzeichnet seit

einigen Jahren steigende Beteiligung und erfuhren mit der Generalprobe in einem Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren in unserer Kirche eine deutliche Aufwertung.

- Der erste GüGo (Generationen übergreifender Gottesdienst) für Kinder ab 6 Jahren mit ihren Begleitpersonen stieß auf gute Resonanz. Es kamen insgesamt über 70 Personen. Insbesondere die Uhrzeit des Gottesdienstes - 11:00 Uhr - gefiel und auch das gemeinsame Mittagessen wurde gerne besucht. Positiv und dankbar ist hier zu vermerken, dass unser Jugendvorstand dieses Essen mit weiteren Jugendlichen auf die Beine stellte.

Frau Folk würdigte die vielfältigen Versuche und das Engagement der Ehrenamtlichen. Die lebendige Diskussion kreiste um die Frage, was sich bewährt und wie Verbesserungen möglich sind. Schnell wurde dabei deutlich, dass wir die Lebenssituationen der Angesprochenen in den Blick nehmen wollen, aber auch die Ressourcen der Mitarbeitenden im Blick behalten müssen. In beiden Bereichen gab Frau Folk wichtige Impulse, um eine Balance zu finden, zwischen dem, was wir uns wünschen und dem was gut und machbar ist.

Konkret verabredeten wir folgendes:

- 1.) Erlebnispfingstgottesdienst - Erlebniskirche
Wir verändern den Namen von „Erlebnispfingstgottesdienst“ hin zu „Erlebniskirche“, um einen neuen Akzent zu setzen. Die Erlebniskirche wird in Zukunft wieder samstags angeboten werden und zwar um 14:30 Uhr. Wir wollen diese Erlebniskirche alle zwei Monate anbieten. Die Handpuppen Jule und der Pfarrer werden weiterhin zu Wort kommen; Bastelmöglichkeiten sollen im Anschluss an die halbstündige Feier möglich sein; für die Begleitpersonen soll es hier einen Kaffee und Gelegenheit zum Gespräch geben. Für 2019 haben wir folgende Termine geplant:
 - 18. Mai**
 - 24. August**
 - 19. Oktober**
 - 21. Dezember.**
- 2.) Samstagsmorgenskirche
Die Samstagsmorgenskirche möchten wir in Zukunft gerne an den Wochenenden feiern, an denen am Sonntag ein GüGo stattfindet. Am Samstag möchten wir mit den Kindern etwas vorbereiten, was in die Gestal-

tung des sonntäglichen Gottesdienste einfließt. Die Samstagsmorgenskirche richtet sich an alle Kinder ab 6 Jahren. Wir wollen um 10:00 Uhr starten und am Ende steht gegen 13:00 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Dieses Jahr wird es zwei Termine dazu geben: 4. Mai und 5 Oktober



Am Ende herrschte Zufriedenheit über den gemeinsam gegangenen Weg wie auch gespannte Vorfreude auf die Umsetzung. Wir freuen uns!

Ralf Kröger



Gitarren-Gottesdienst mit dem Popp Art Trio ...

... stand unter dem Motto „Liebe hören & fühlen“. Die drei Musiker nahmen ihre Plätze ein und zeigten gleich, dass sie eine fröhliche Truppe mit viel Charme sind. „Licht aus und Spot an“. Bereits das erste Lied verzauberte die Zuhörer mit zweistimmigem Gesang, sich wunderbar ergänzenden Akustikgitarren und untermalendem Glockenspiel. Spätestens beim dritten Lied wurde mit den Füßen mitgewippt. Die drei sind echt professionell und ein Genuss des Hörens. Zwischen den einzelnen Liedern gab es Lesungen über „das Suchen und Finden und der Sehnsucht nach Liebe“ (Hohelied Salomos). Auch bei der Lesung des 13. Kapitels des

1. Korintherbriefs wird die „Liebe groß geschrieben“. Eingerahmt von tollen Liedern wie „Believe in you“ (Glaube an Dich) und „Memorie Lane“ (Schön, Dich gefunden zu haben) war dies ein gelungener Ausklang des Wochenendes und ein echtes Highlight. Am Ende gab es für Reimund Popp, Peter Fricke (beide Gitarre und Gesang) und Samuel Bilger (Percussion) viel Applaus und zwei Zugaben später trugen wir die Liebe im Herzen mit nach Hause.

„Love me or leave me - now Durchbrecht die Mauern, damit man sich öffnen kann für die Liebe - die gegenseitige Liebe.“

Marion Justen

Passionsandachten

Am **Dienstag nach Aschermittwoch** haben wir wieder begonnen, dienstags um halb acht für eine halbe Stunde in der Kirche zusammenzukommen. Die Passionsandachten laden zum Innehalten, zur Besinnung, zu Ruhe und zur Öffnung hin zu Gott ein. Im April werden diese Andachten am **2. und am 9. April** fortgesetzt.

Projektchor Ostern

Am **Ostersonntagmorgen, 14. April, um 6:00 Uhr**, feiern wir wieder im Osterfrühgottesdienst die Auferstehung Jesu. Dieser Gottesdienst mit seinem Wechsel von der Dunkelheit ins Licht, von der Trauer in die Freude, von der Angst zur lebendigen Hoffnung will alle Sinne ansprechen. Was könnte diese Stimmungen besser ausdrücken als die Musik?

Wie es bereits seit einigen Jahren gute Tradition geworden ist, soll auch dieses Jahr dazu ein Projektchor angeboten werden. Interessierte Sängern und Sänger sind herzlich zum Mitgestalten dieses Gottesdienstes einladen! Es werden einfache und stimmungsvolle Lieder gesungen (Chorerfahrung ist NICHT unbedingt notwendig!). Dazu findet ein Vorbereitungstreffen statt am Ostersonntag - **13. April - um 17:00 Uhr** für eine Stunde in der Lutherkirche. Dieses von Andrea Hintz-Rettenmaier ins Leben gerufene Projekt setzt unser neuer etatmäßiger Organist, Thomas Braun, fort.

Dekanatssynode

Diese Zusammenkunft der Synodalen des neu formierten Dekanats Bergstraße fand in der Lukaskirche statt. Im Gottesdienst wurde Pfr. Herrmann Birschel als stellv. Dekan verabschiedet, da er in den Ruhestand wechselt. Pfrin. Silke Bienhaus und Pfr. Karl Hans Geil wurden als stellv. Dekanin/Dekan feierlich in ihr Amt eingeführt.

Die anschließende Runde in der Notkirche hatte mit dem Haushalt 2019, der GÜT und der Pfarrstellenbemessung drei Schwerpunkte, die für lebhaftige Diskussion sorgten.

GÜT - das ist die Gemeinde übergreifende Trägerschaft, mit der in Zukunft die Kitas in den einzelnen Gemeinden zusammen verwaltet werden sollen. Davon erhofft man sich Synergie-Effekte und Erleichterungen für die Kirchenvorstände. Auch unsere Gemeinde befindet sich in Überlegungen, daran teilzunehmen, entlastet die GÜT uns doch in der Verwaltung und belässt die Konzeption wie auch das religionspädagogische Arbeiten bei

► Aus der Gemeinde

uns. Was die Pfarrstellensituation angeht, so betreffen uns die bis 2024 zu erfolgenden Kürzungen von insgesamt drei Stellen ganz direkt: Zum 1. Januar 2024 verlieren wir eine halbe Pfarrstelle, was seine Ursache in der demographischen Entwicklung hat.

Veranstaltungen im Dekanat

Herr Biewendt vom Dekanat Bergstraße informiert uns dankenswerterweise regelmäßig über interessante Veranstaltungen, die von Interesse auch für unsere Gemeindeglieder sein können. Nachfolgend finden Sie einige Hinweise. Mehr Informationen und weiterführende Links können Sie über die Homepage des Dekanats (www.dekanat-bergstrasse.ekhn.de) erhalten.

- **06.04.2019, 20:00 Uhr**, Wald-Michelbach, evang-ref. Kirche: „Atem des Lebens“ - Festival des Neuen geistlichen Liedes mit Clemens Bittlinger, Eugen Eckert, Fabian Vogt und Miriam Küllmer-Vogt.
- **14.04.2019, 18:00 Uhr**, Lampertheim, Domkirche: Bach-Kantaten „Krone und Kreuz“ unter der Leitung von Frau Heike Ittmann
- **27.04.2019, ab 10:00 Uhr**, Bürstadt: Unterwegs auf Pilgerwegen - Samstagspilgern: Auf den Spuren von Siegfried und Hagen (Grasellenbach - Siegfriedbrunnen - Affolterbach)
- **22.05.2019, 18:00 Uhr**, Heppenheim, Haus der Kirche: Frauenkino „Die göttliche Ordnung“



Pfanne, Schneemann, Hochhäuser, Flamingo, Seifenblasen

► Besondere Gottesdienste

Back to church - 7. April, 10:00 Uhr

„Zurück zur Kirche“ - unter diesem Motto lädt das Dekanat Bergstraße die Gemeinden dazu ein, einen Gottesdienst zu feiern, zu dem regelmäßige Kirchgänger interessierte Menschen dazu einladen, um zu entdecken, ob der Gottesdienst für sie nicht ein Ort der Begegnung mit Menschen und Gott sein kann. Jedes Jahr hat dieser besondere Gottesdienst einen anderen Schwerpunkt. Diesmal besteht dieser in der Musik: „Schlüsselmusik - von Gott für uns“. Ich freue mich sehr, dass die Musikschule Lampertheim diesen Gottesdienst bereichern wird.

Auch möchte ich sie herzlich einladen, vielleicht gemeinsam mit Familienangehörigen, Freunden, Nachbarn, daran teilzunehmen.

Mit Filmen predigen - 14. April, 19:00 Uhr

Die Filme von Don Camillo und Peppone haben mich als Kind bereits sehr in den Bann gezogen und heute noch schaue ich immer mal wieder einen davon. Scheint das Leben heutzutage komplett anders zu sein als in jenem fiktiven Dorf Boscaccio, so gibt es doch zahlreiche Brückenschläge zu uns heute. Darüber nachzudenken, auch mit Bildern aus den Filmen, lade ich herzlich ein.

Gründonnerstag - 18. April, 19:00 Uhr

Konfi-Eltern gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Kröger. Wir feiern ihn in unserem Gemeindesaal und es wird während des Gottesdienstes leckere Grüne Soße und Pellkartoffeln geben. Mit dieser besonderen Gottesdienstform möchten wir der Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern nachspüren. Natürlich werden wir auch miteinander Abendmahl feiern. Herzliche Einladung dazu!

Karfreitag - 19. April, 10:00 Uhr

Der Karfreitag ist laut unserer Verfassung ein sogenannter „stiller Feiertag“, also ein Tag, an dem zu besonderer Ruhe und Besinnung aufgefordert wird. Wir wollen diesen Gedanken auch im Gottesdienst aufnehmen. Hier wird die Orgel schweigen, kein Geläut ertönen und Raum für die Begegnung mit der Stille sein. Damit gehen wir dem Karfreitagsgeschehen nach und können am Ostersonntag umso bewusster wieder Orgel und Glocken genießen als klingende Botschafter der Auferstehung Jesu.

► Besondere Gottesdienste

Ostersonntag - 21. April, 6:00 Uhr und 10:00 Uhr

Am Samstag erleben Konfis und Konfirmierte gemeinsam ab 20:00 Uhr die Osternacht. Wir wachen diese Nacht, gehen den Weg vom Tod ins Leben und feiern dann gemeinsam mit allen Frühaufstehern am Ostersonntag um 6:00 Uhr Frühgottesdienst mit Abendmahl. Im Anschluss sind alle herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück in unser Gemeindehaus eingeladen. Ein weiterer Ostersonntagsgottesdienst mit Abendmahl wird um 10:00 Uhr sein.

Familiengottesdienst - 5. Mai, 11:00 Uhr

Zum zweiten Mal laden wir nun zum Familiengottesdienst (ehemals GüGo) mit anschließendem Mittagessen ein. Wir möchten wieder einen Gottesdienst mit Mitmachmöglichkeiten anbieten, der sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen richtet. Unsere GüGos beginnen immer um 11:00 Uhr und im Anschluss daran sind alle herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, das unser GüGo-Team für alle vorbereitet.

Übrigens: Am **Samstag, den 4. Mai ab 10:00 Uhr** sind alle Kinder ab dem Schulalter zur Samstagmorgenskirche eingeladen. Wir werden etwas für den Sonntagsgottesdienst vorbereiten. Lassen Sie sich überraschen und achten sie auf die zeitnahen Ankündigungen.

Mit Kunst predigen - 12. Mai, 19:00 Uhr

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht das Gemälde „Selbstbildnis“ von Paula Modersohn-Becker, von 1906. Aus der Betrachtung mit diesem Kunstwerk sollen Antwortversuche formuliert werden auf die Frage „Wer bin ich?“

Himmelfahrt - 23. Mai, 10:00 Uhr

2018 fiel dieses Fest aus - dieses Jahr wollen wir es wieder in gewohnter Weise feiern - als gemeinsames Fest der beiden evangelischen Gemeinden Lampertheims. Pfarrer Herbert und Pfarrer Kröger werden um 10:00 Uhr gemeinsam den Gottesdienst feiern, bevor im Anschluss daran der Familientag mit zahlreichen Angeboten für Leib und Seele seine Türen öffnet.

Pfingstsonntag - 9. Juni, 19:00 Uhr

In diesem Abendgottesdienst dreht sich alles um die Fragen „Wofür begeistere ich mich?“ und „Was treibt mich an?“ Dazu werden Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zu Wort kommen und Gelegenheit haben, von ihrer Begeisterung zu berichten. Impulse aus diesem Gottesdienst können in dem anschließenden Beisammensein unter der Empore ihre Fortsetzung finden.

